



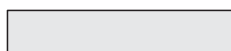
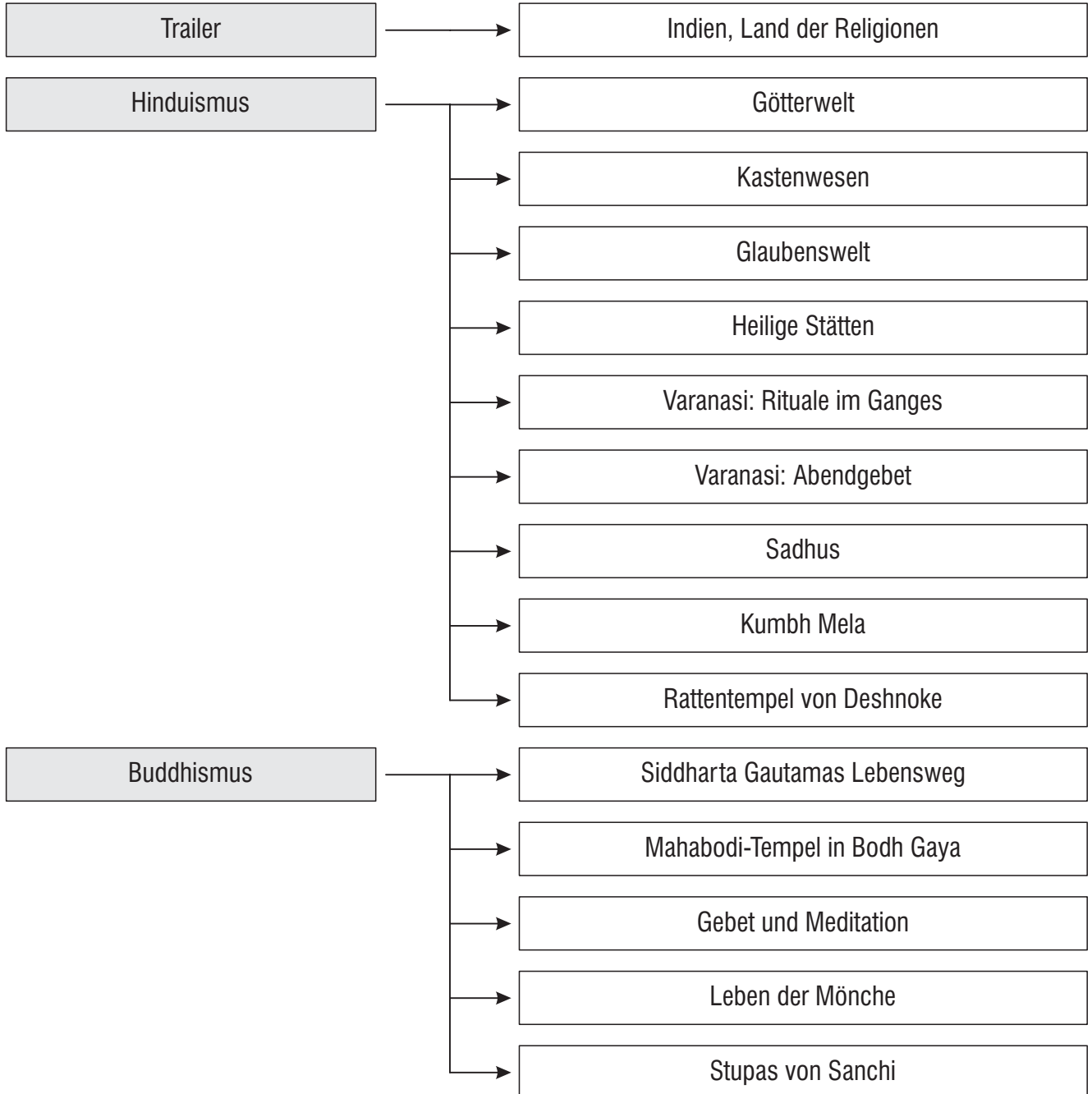
**B - C**



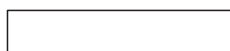
Filminhalt und -struktur:  
Religionen Indiens – Teil 1

## Die Religionen Indiens – Teil 1

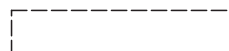
### Hinduismus und Buddhismus



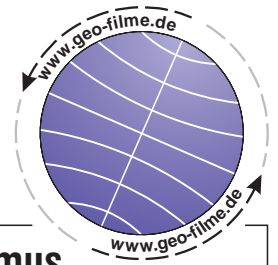
Kapitel



Szene



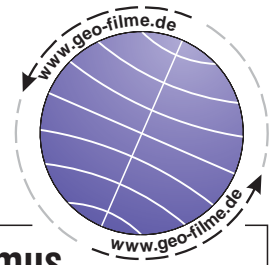
Wiederholung / Vertiefung



## Religionen Indiens (Teil 1): Hinduismus und Buddhismus

Länge:	ca. 32 Minuten
Aufnahmezeitraum:	2013
Einsatzmöglichkeit:	Jahrgangsstufe 7–10
Trailer	<p>Bei meinen Reisen rund um die Welt haben mich immer wieder die verschiedensten Landschaften, die unterschiedlichen Lebens- und Kulturräume und die Menschen, die dort leben und wirtschaften, fasziniert. Faszinierend ist es auch zu beobachten, welchen Einfluss Religionen auf das Leben der Menschen und ihre Kultur haben und wie die Menschen ihre Religion leben.</p> <p>In keinem Kontinent leben so viele Menschen wie in Asien und in keinem Kontinent gibt es so viele Menschen, die einer der zahlreichen großen Religion Asiens angehören, dem Buddhismus, dem Hinduismus, dem Islam und auch dem Christentum. In Asien sind auch alle fünf Weltreligionen entstanden. Außer den genannten gehört dazu noch das Judentum.</p>
Indien	<p>In Indien sind vier von fünf Menschen Hindus. Damit ist der Hinduismus die bedeutendste Religionen des Landes, gefolgt vom Islam mit 13 Prozent.</p> <p>Dem Buddhismus, der einst in Indien entstand, gehören heute nur noch ein Prozent der Bevölkerung an.</p> <p>Eine weitere interessante Religionsgemeinschaft sind die Sikhs, die vor allem im nordwestlichen Bundesstaat Punjab leben.</p> <p>Dieser Film führt zu den Schauplätzen der wichtigsten Religionen Indiens.</p>
<b>Hinduismus</b>	<p>Beeindruckend ist die Religiosität der Menschen in Indien. Der Hinduismus prägt das Leben in besonderer Weise.</p> <p>Christentum und Islam kennen nur einen einzigen Gott, im Hinduismus gibt es Tausende. Unter anderem das macht es für uns schwierig, diese Religion zu verstehen.</p> <p>Die drei Hauptgottheiten Brahma, der Schöpfer, Vishnu, der Erhalter, und Shiva, der Zerstörer, kommen dazu noch in verschiedenen Inkarnation, d. h. Ausprägungen bzw. Menschwerdungen vor.</p> <p>Auf manchen Hindu-Tempeln „wimmelt“ es geradezu von Göttern.</p>
Merkmale	<p>Hindus glauben an die Reinkarnation, den ewigen Kreislauf von Leben, Tod und Wiedergeburt. Dieser Glaube bestimmt ihr gesamtes Leben. Die Taten des gegenwärtigen Lebens wirken sich auf das zukünftige Leben aus. Und das jetzige Leben ist letztendlich das Ergebnis des vorherigen. Dieses als Karma bezeichnete Prinzip ist vergleichbar mit dem Aussäen und Ernten. Es ist das Gesetz von Aktion und Reaktion, was bedeutet, dass sich gute Taten positiv auf das nächste Leben auswirken und umgekehrt.</p>
Kastenwesen	<p>Jeder Hindu wird in eine bestimmte Kaste geboren. Diese Zugehörigkeit bestimmt nicht nur den Beruf sondern regelt praktisch das gesamte Leben bis hin zur Ernährung. Auch heiraten kann man nur innerhalb der eigenen Kaste.</p> <p>Es gibt vier Hauptkasten, die wiederum in zahlreiche Unterkasten aufgegliedert sind. Auch das ist für uns Mitteleuropäer schwer zu verstehen und kaum zu durchschauen.</p>
Grafik	<p>Im Hinduismus geht man davon aus, dass sich die Seele jedes Individuums mit der Weltseele vereinigt. Die folgende Grafik versucht, die Zusammenhänge darzustellen.</p> <p>Die Weltseele Brahman, das Absolute, ist unendlich, ohne Anfang und Ende.</p> <p>Innerhalb des Brahman gibt es den göttlichen Anteil der verschiedenen Einzelwesen, ihren unvergänglichen Wesenskern, ihre Seele – das Atman.</p> <p>Jedes Einzelwesen unterliegt dem Dharma, d. h. es hat sich angemessen zu verhalten, seine moralischen und religiösen Pflichten zu erfüllen.</p> <p>Alle gegenwärtigen Handlungen haben Auswirkungen auf das zukünftige Leben. Das ist das Karma. Es ist zugleich das Resultat vorangegangener Taten.</p> <p>Jedes Lebewesen befindet sich in einem Kreislauf der Wiedergeburten, einem Kreislauf aus Leben, Tod und Wiedergeburt. Dies wird als Samsara bezeichnet. Das Karma entscheidet dabei über die nächste Lebensform, ob es eine höhere oder niedrigere Stufe erreicht.</p>

*Fortsetzung*



## Religionen Indiens (Teil 1): Hinduismus und Buddhismus

Auf dem Weg zur Selbstverwirklichung gibt es außer dem Karma, den Weg der guten Tat, zwei weitere Wege: Jnana, den Weg des Wissens und Bhakti, den Weg der Liebe und Hingabe.

Schließlich strebt jeder Hindu die Befreiung aus dem Kreislauf der Wiedergeburten – Moksha genannt – an.

Durch diese Glaubens- und Lebensvorstellungen wird der gesamte Lebensalltag der Hindus geprägt.

Zu den wichtigen religiösen Pflichten gehören Pilgerausflüge zu heiligen Stätten.

### Heilige Stätten

Im ganzen Land gibt es viele solcher heiligen Stätten, die die Gläubigen als Wohnstätten der von ihnen verehrten Götter ansehen und um die sich oft vielfältige Legenden ranken. Vielfältig ist auch die Art dieser heiligen Stätten. Es sind Berge, Flüsse, Tempel oder ganze Städte.

### Varanasi

Varanasi, die Stadt des Lichts, ist mit über 700 Tempeln die heiligste Stadt und der wichtigste Pilgerort Indiens. Hierher kommen täglich Tausende Pilger aus dem ganzen Land, um ein Bad im Ganges zu nehmen. Für die Inder ist der Ganges nicht nur ein Fluss sondern eine Göttin. Sie nennen ihn respektvoll „Mutter Ganga“.

Ein rituelles Bad wäscht – nach dem Verständnis der Hindus – von den Sünden rein. Allerdings gibt es im Hinduismus, im Gegensatz zum Christentum, nicht die Vorstellung von der Erbsünde. Hier ist eher unangemessenes Verhalten gemeint, ein schlechtes Dharma also.

Individualität – wie bei uns im Westen – ist in Indien weniger ausgeprägt. Vielmehr zählt die Gemeinschaft und der Einzelne fühlt sich als Teil dieser Gemeinschaft.

### Gebete und Rituale

Bei Sonnenaufgang steigen Tausende Gläubige und Pilger an den Ghats, den Badetreppen, hinunter zum Fluss. Sie beten, tauchen kurz unter, nehmen einen Schluck, bringen Blumenopfer und lassen schwimmende Kerzen zu Wasser.

Beim Gebet lassen Pilger das Ganges-Wasser – der Morgensonne entgegen – durch ihre Hände fließen.

### Wasserkanister

Viele Pilger füllen sich eine Flasche mit Ganges-Wasser, die sie für den Hausaltar mitnehmen.

### Verbrennung

Am Manikarnika-Ghat werden die Toten verbrannt. Wer hier in Varanasi stirbt oder verbrannt wird, findet – so der Glaube – Erlösung aus dem Kreislauf der Wiedergeburten.

Ein in Tücher gehüllter Leichnam liegt am Ufer und wartet auf die Verbrennung.

### Verschmutzung

Aber der Ganges ist nicht nur ein heiliger Fluss sondern auch ein besonders schmutziger. Nicht nur durch die Millionen Badenden, die unzähligen Blumenopfer und die Asche der Verstorbenen sondern auch durch eingeleitetes, ungeklärtes Abwasser der am Fluss liegenden Städte und Industrieanlagen wird der Fluss übermäßig verschmutzt. Dass dies die Gläubigen nicht von ihren Ritualen abhält, mag deren tiefen Glauben verdeutlichen.

Pilger, die nach Varanasi kommen, besuchen auch bestimmte Tempel. Ist ihre Zahl bei besonderen Festen groß, bilden sich lange Schlangen in der Stadt.

### Abendgebet Aarti

Allabendlich findet in Varanasi unter Beteiligung tausender Gläubiger und vieler Schaulustiger das Abendgebet Aarti statt.

Glocken und Trommeln ertönen, Brahmanen, die Angehörigen der höchsten Kaste, sprechen Gebete für die Flussgöttin Ganga und schwenken Öllampen.

Am besten kann man die Zeremonie, die zu einem regelrechten Spektakel ausartet, von einem Boot aus beobachten. Es sind Hunderte von Booten auf dem Fluss unterwegs.

Auch wir begeben uns aufs Wasser schauen der Zeremonie und dem Treiben ein wenig zu.

### Sadhus

Überall in Indien trifft man Sadhus. Diese als heilige Männer bezeichneten Asketen führen ein Leben der Entsagung und Buße um Erleuchtung zu erlangen. Sie ziehen als Wanderasketen durchs Land oder leben in völliger Abgeschiedenheit. Sadhus sind meist Anhänger des Gottes Shiva und drücken dies durch einen Dreizack aus, den sie bei sich tragen oder durch einen auf die Stirn aufgemalten Dreizack oder durch drei mit Asche gezeichnete Striche.

Sadhus leben von Spenden und geben dafür etwas von ihrer Lebenseinstellung und -erfahrung weiter. Auf ihrer Wanderschaft finden sie auch Unterkunft in den Dörfern und Städten. Sie bleiben aber nur kurz und setzen ihre Wanderung dann fort.

Sadhus schmücken sich gerne mit Blumenketten und manchmal mit heiligen Perlen, den Rudrakshas.

*Fortsetzung*



## Religionen Indiens (Teil 1): Hinduismus und Buddhismus

Manche sind völlig nackt, bedecken ihren Körper nur mit Asche und tragen Rastalocken.

Manche Sadhus stehen jahrelang auf einem Bein. Dieses Leiden nehmen sie in Kauf um dadurch eher dem Kreislauf der Wiedergeburten zu entkommen.

### Kumbh Mela

Das größte Pilgerfest der Welt ist die alle 12 Jahre stattfindende Kumbh Mela in Allahabad. Sie dauert vier Wochen. 2013 waren dort allein am Haupttag etwa 35 Millionen Pilger anwesend. Für uns unvorstellbar!

In der Zeit des Festes gibt es an den Ufern des Ganges eine riesige Zeltstadt und Pontonbrücken schaffen die Verbindung zwischen beiden Flussufern.

Zahllose Sadhus sind anwesend, stehen den Pilgern für Gespräche bereit und segnen sie durch ein Zeichen auf der Stirn.

### Deshnoke

Im Karni-Mata-Tempel von Deshnoke, der auch als Rattentempel bekannt ist, leben Hunderte von Ratten. Sie werden hier als heilig verehrt und gelten als wiedergeborene Seelen, die vom Zorn des Totengottes Yama verschont blieben.

Die Priester und die Gläubigen, die in den Tempel zum Beten kommen, füttern die Ratten mit Milch und Süßigkeiten. Geweiht ist der Tempel Karni Mata, einer Inkarnation von Durga, die als Göttin der Vollkommenheit gilt.

Die Tempelbesucher schlagen eine kleine Glocke an, um sich anzumelden, um böse Einflüsse zu ver scheuchen oder als Dank für ein erhörtes Gebet.

Besonders sehenswert ist das silberne Eingangstor des Tempels.

### Buddhismus

Der Buddhismus ist als eine Art Reformbewegung aus dem Hinduismus hervorgegangen. Die Kritik richtete sich vor allem gegen das Kastensystem.

Um 500 v. Chr. wurde Siddharta Gautama als Sohn eines lokalen Königs in Lumbini im heutigen Nepal geboren. Er wuchs in luxuriöser Umgebung, abgeschottet von der Außenwelt, auf. Mit 30 Jahren verließ er den Palast. Konfrontiert mit den Problemen und Leiden der einfachen Menschen, stellte er sich die Frage nach den Ursachen des Leidens. Fortan lebte er als Asket. Auf der Suche nach Erkenntnis hungerte er dabei so lange, bis er vollkommen abgemagert war.

Die kleine Buddha-Statue im Kloster Namgyal in Dharamsala, dem heutigen Sitz des Dalai Lama, zeigt Siddharta. Dahinter eine Buddha-Figur und davor auf dem Altar Opfergaben.

Nach 49-tägiger Meditation unter einem Bodhi-Baum im heutigen Bodh Gaya fand er schließlich Erleuchtung und erkannte, dass weder Luxus noch Askese zum Glück führen. Von da an nannte er sich Buddha, der Erleuchtete.

Er setzte das Rad der Lehre in Bewegung, d. h. er gab fortan seine Erkenntnisse und seine Lehre an Anhänger und Schüler weiter.

Auf dieser Darstellung sieht man ihn, dargestellt als Baum, inmitten seiner Anhänger.

Buddha lehrte den Achtfachen Pfad. Das sind rechte Einsicht, rechte Gesinnung, rechte Rede, rechtes Handeln, rechte Lebensführung, Anstrengung, Achtsamkeit und rechte Sammlung.

### Mahabodi-Tempel

Heute steht an der Stelle seiner Erleuchtung der Mahabodhi-Tempel, ein wichtiges Heiligtum der Buddhisten, das von Pilgern aus ganz Asien besucht wird.

Im Inneren des Tempels befindet sich eine goldene Buddha-Statue, die hier gerade neu bekleidet wird.

Unzählige Pilger ziehen daran vorbei und legen Opfergaben ab, die später an die Mönche verteilt werden, die von diesen Gaben leben.

An den Seiten sitzen Mönche, studieren heilige Schriften und rezitieren daraus.

Auch vor dem Tempel beten Gläubige, werfen sich dazu immer wieder nieder und umrunden so den Tempel.

Hinter dem Tempel, unter dem Bodhi-Baum, haben sich Mönche zu Gebet und Meditation versammelt.

Inzwischen werden die Speisen für das gemeinsame Mahl vorbereitet.

Pilger aus ganz Asien kommen zum Gebet nach Bodh Gaya.

*Fortsetzung*



## Religionen Indiens (Teil 1): Hinduismus und Buddhismus

Eine der Pflichten der Mönche ist das Studium der heiligen Schriften. Und so trifft man im gesamten Tempelbereich Mönche, die in die Schriften vertieft sind.

### Stupas

Im Tempelbereich stehen viele Stupas. In einem Stupa werden Reliquien von Buddha oder bedeutenden Mönchen aufbewahrt.

### Sanchi

Der beeindruckendste Stupa aus dem 2. Jahrhundert vor Christi steht in Sanchi. Er gehört heute zum Weltkulturerbe.

Ein Stupa symbolisiert die Himmelskuppel mit dem heiligen Berg Meru. Durch den Pfahl in der Mitte wird die Weltenachse, die Himmel und Erde verbindet, dargestellt. Der Schirm markiert den kosmischen Baum, das Zentrum der Welt.

Der Große Stupa von Sanchi ist mit einem steinernen Zaun umgeben. Durch vier große, nach den Himmelsrichtungen ausgerichtete Tore, gelangt man zu einem Wandelgang, der den Stupa umgibt.

Die Tore sind mit Reliefs verziert, die so fein sind, als wären sie in Elfenbein geschnitzt. Es sind Indiens älteste Bildhauerarbeiten. Sie erzählen Geschichten aus dem Leben Buddhas.

### Film 2

*Im zweiten Teil des Films wird der Sikhismus ausführlich vorgestellt und Jainismus und Bahaismus ganz kurz. Weitere Informationen enthalten die Arbeitsblätter von Bogen 12.6.10 und 12.6.11.*



B - C



Filmprotokoll

## Religionen Indiens (Teil 1): Hinduismus und Buddhismus

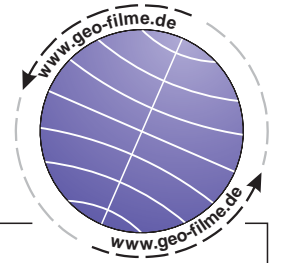
### Hinweis zur Führung des Filmprotokolls:

1. Lies dir zunächst die Fragen und Aufgaben durch. Dann kannst du den Film aufmerksamer und vor allem zielgerichtet verfolgen.
2. Schau dir nun den Film **aufmerksam** an. Mache dir dabei **kurze** Notizen (Stichpunkte!) in Spalte ①. Unmittelbar nach dem Film kannst du sie in Spalte ② ergänzen.

① Stichpunkte	② erklärende Notizen / Skizzen

### Aufgaben:

1. Nenne wichtige Merkmale der hinduistischen Götterwelt.
2. Welche Bedeutung hat das Kastenwesen noch heute?
3. \* Leben, Tod und Wiedergeburt. Erkläre die Zusammenhänge.
4. Beschreibe einige Heilige Stätten und Zeremonien des Hinduismus und des Buddhismus.
5. Nenne die Merkmale von Stupas.



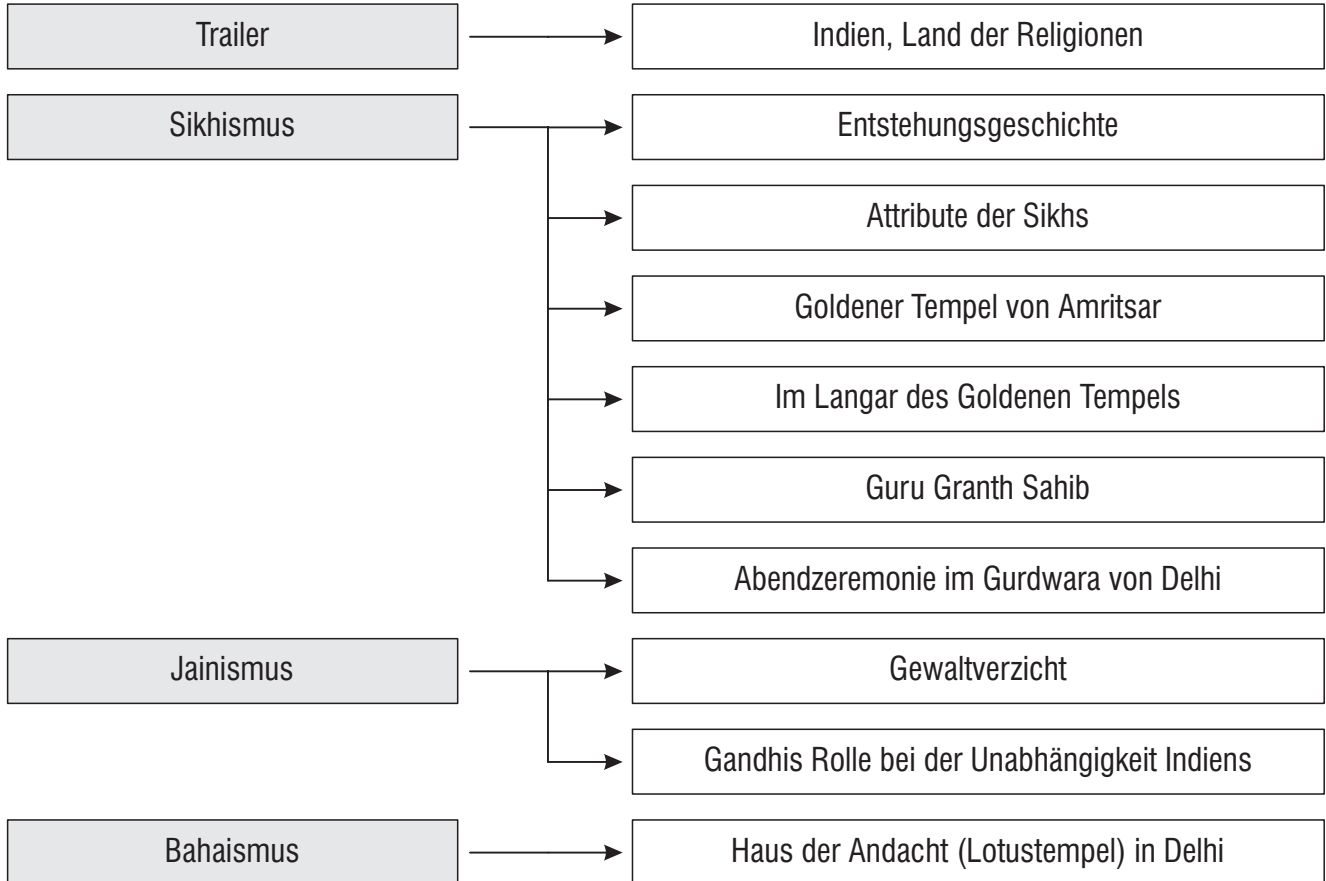
B - C



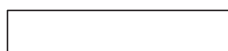
Filminhalt und -struktur:  
Religionen Indiens – Teil 2

## Die Religionen Indiens – Teil 2

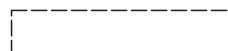
### Sikhismus, Jainismus, Bahaismus



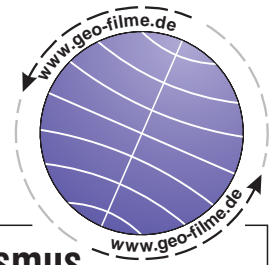
Kapitel



Szene



Wiederholung / Vertiefung

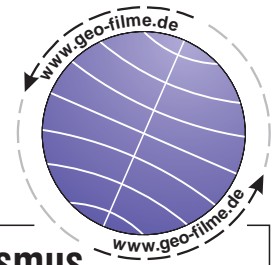


## Religionen Indiens (Teil 2): Sikhismus, Jainismus, Bahaismus

Länge:	ca. 18 Minuten
Aufnahmezeitraum:	2013
Einsatzmöglichkeit:	Jahrgangsstufe 7–10
Trailer	<p>Bei meinen Reisen rund um die Welt haben mich immer wieder die verschiedensten Landschaften, die unterschiedlichen Lebens- und Kulturräume und die Menschen, die dort leben und wirtschaften, fasziniert. Faszinierend ist es auch zu beobachten, welchen Einfluss Religionen auf das Leben der Menschen und ihre Kultur haben und wie die Menschen ihre Religion leben.</p> <p>In keinem Kontinent leben so viele Menschen wie in Asien und in keinem Kontinent gibt es so viele Menschen, die einer der zahlreichen großen Religion Asiens angehören, dem Buddhismus, dem Hinduismus, dem Islam und auch dem Christentum. In Asien sind auch alle fünf Weltreligionen entstanden. Außer den genannten gehört dazu noch das Judentum.</p>
Indien	<p>In Indien sind vier von fünf Menschen Hindus. Damit ist der Hinduismus die bedeutendste Religionen des Landes, gefolgt vom Islam mit 13 Prozent.</p> <p>Dem Buddhismus, der einst in Indien entstand, gehören heute nur noch ein Prozent der Bevölkerung an.</p> <p>Eine weitere interessante Religionsgemeinschaft sind die Sikhs, die vor allem im nordwestlichen Bundesstaat Punjab leben.</p> <p>Dieser Film führt zu den Schauplätzen der wichtigsten Religionen Indiens.</p>
<b>Sikhismus</b>	
Entstehungsgeschichte	<p>Eine weitere Religion, deren Anhänger besonders im Nordwesten, im Bundesstaat Punjab leben, ist der Sikhismus. Auch er ist als eine Art Reformbewegung entstanden, die sich gegen das im Hinduismus verbreitete Kastenwesen richtete. Ihr Gründer Guru Nanak fühlte sich sowohl vom Hinduismus als auch vom Islam angezogen und unternahm zusammen mit einem muslimischen und einem hinduistischen Freund Pilgerreisen zu bedeutenden hinduistischen Pilgerstätten und auch zu den heiligen Stätten der Moslems in Mekka. Dabei gelangte er zu der Erkenntnis, dass das Wesen aller Religionen gleich ist.</p> <p>Guru Nanak sah im starren Befolgen von Ritualen wenig Sinn. Für ihn galt die Devise: „Bete zu Gott, arbeite hart für deinen Lebensunterhalt und teile mit den Anderen.“</p> <p>Die Sikh-Religion entstand um 1500.</p>
Attribute der Sikhs	<p>Die Sikhs sind an ihren Turbanen und Bärten leicht zu erkennen. Beides gehört zu ihren Attributen. Weitere Attribute sind ein Kamm zum Hochstecken und zur Pflege der Haare, eine kurze Baumwollunterhose, die an sexuelle Mäßigung erinnern soll, ein eiserner Armreif als Symbol der Wahrheit, ein kurzes Schwert als Symbol dafür, dass sie verpflichtet sind, den Armen und Schwachen zu helfen.</p>
Goldener Tempel	<p>Der Goldene Tempel von Amritsar ist die heiligste Stätte der Sikhs. Er stammt aus dem 16. Jahrhundert. Inmitten eines Sees mit dem Namen „Nektar der Unsterblichkeit“ liegt der vergoldete Hari Mandir, das höchste Heiligtum, dem der gesamten Tempel seinen Namen verdankt. Ein ebenfalls vergoldeter Steg führt zum Hari Mandir.</p> <p>Anders als bei vielen anderen Heiligtümern, die meist erhöht liegen, muss man, um See und Tempel zu erreichen, hinabsteigen. So gelangt man auf den Marmorweg, der den See umgibt. Der Zugang zum Tempelbezirk erfolgt über eines von vier großen Toren. Dies symbolisiert die Toleranz der Sikhs gegenüber allen anderen Religionen. Jeder darf ihn betreten, unabhängig von Kaste, Religion oder Nationalität.</p> <p>Wer den Tempel betritt, muss die Schuhe ausziehen und der Kopf bedecken.</p> <p>Die Tempel der Sikhs, die Gurdwara heißen, sind schon von weitem an einer orangefarbenen, dreieckigen Flagge mit dem Khanda-Zeichen, dem Symbol des Sikhismus, zu erkennen.</p> <p>Die Gläubigen umrunden den See einmal auf dem Marmorweg, beten im Gurdwara.</p> <p>Viele baden im heiligen Wasser. Das verbessert das Karma.</p> <p>Jeder, der in den Tempel kommt, kann am kostenlosen Essen teilnehmen.</p>
Langar	<p>Zum Sikh-Tempel gehört nämlich auch eine Küche, der Langar. Mit dem hier zubereiteten Essen werden die Tempelbesucher verköstigt. Im Goldenen Tempel von Amritsar sind das täglich weit über 30 000 Personen.</p>

Fortsetzung





## Religionen Indiens (Teil 2): Sikhismus, Jainismus, Bahaismus

Essenszubereitung	<p>Zunächst wird das Gemüse vorbereitet. Hier ist es Knoblauch, der geschält und klein geschnitten wird. Diese und die weiteren Arbeiten übernehmen freiwillige Helfer. Sie tun dies für die Gemeinschaft, aber auch für ihr eigenes Seelenheil.</p> <p>Gekocht wird vegetarisch, so dass auch Hindus an der Speisung teilnehmen können. Im Übrigen ist jeder – egal welcher Religion er angehört, ob er arm oder reich ist, Mann oder Frau – eingeladen am Essen teilzunehmen. Täglich werden etwa 12 Tonnen Mehl, vier Tonnen Reis, vier Tonnen Gemüse, eine Tonne Butter und 200 Kilogramm Knoblauch und Gewürze zu Essen verarbeitet.</p> <p>Schauen wir uns in der Küche bei der Zubereitung der Speisen etwas um.</p> <p>20 Stunden lang wird Essen ausgegeben. Das kostenlose Essen ist ein sichtbares Zeichen gegen das Kastensystem. Es wird durch Spenden von wohlhabenden Sikhs aus aller Welt finanziert.</p>
Guru Granth Sahib	<p>Im Hari Mandir, wird das heilige Buch der Sikhs, der Guru Granth Sahib, aufbewahrt.</p> <p>Sikh bedeutet Schüler, Gurus sind die Lehrer. Nach neun Gurus bestimmte der Letzte, dass es fortan keine weiteren menschlichen Gurus geben soll sondern das heilige Buch den Status eines Guru annimmt.</p>
Lesung	<p>Aus diesem Buch, dem Guru Granth Sahib, wird tagsüber vorgelesen oder Ragis, die Sikh-Sänger, tragen die Verse, von Musik begleitet, vor. Alles wird per Lautsprecher über die gesamte Tempelanlage verbreitet.</p>
Abendzeremonie	<p>Abends wird der Guru Granth Sahib in einer Zeremonie aus dem Tempel in den angrenzenden Akal Takht, den Sitz der obersten religiösen und politischen Autorität der Sikhs, gebracht um am nächsten Morgen in den Tempel zurückzukehren.</p> <p>Dieser Abendzeremonie wollen wir beiwohnen.</p> <p>Zunächst wird die Sänfte, mit der das Buch transportiert wird, bereitgestellt und geschmückt.</p> <p>Dann wird sie unter großer Anteilnahme von Gläubigen zum Tempel getragen.</p> <p>Ein Granthi trägt das heilige Buch über dem Kopf zur Sänfte.</p> <p>Und dann bringen Sikhs und andere Anwesende die Sänfte mit dem Guru Granth Sahib über den Steg zum Akal Takht, wo es bis zum nächsten Morgen ruht.</p>
Gurdwara Delhi	<p>Schauen wir uns nun zur Zeit der Abendandacht noch ein wenig im Gurdwara von Delhi um.</p> <p>Den Gläubigen wird zunächst Wasser angeboten. Dann umrunden sie den See.</p>
Abendandacht	<p>Zum Gebet versammeln sich alle um den Altar. Ein Geistlicher liest aus dem heiligen Buch. Dabei wird ein Wedel über der heiligen Schrift bewegt. Dies ist ein Zeichen für Autorität und Ehrerbietung. Mit ihm werden zudem die Fliegen vertrieben, wie einst bei den menschlichen Gurus.</p> <p>Zum Schluss werfen wir noch einen kurzen Blick auf zwei weitere Religionen Indiens: den Jainismus und den Bahaismus.</p>
<b>Jainismus</b>	
Gewaltverzicht	<p>Die Anhänger des Jainismus setzen auf absoluten Gewaltverzicht – Ahimsa. Ihr Lebensmotto lautet: Töte kein Lebewesen. Mahatma Gandhi, selbst Hinduist, hielt sich Zeit seines Lebens an Ahimsa. Als Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung trugen die von ihm organisierten Aktionen des zivilen Ungehorsams wesentlich zur Unabhängigkeit Indiens von der britischen Kolonialmacht bei.</p>
<b>Bahaismus</b>	
Lotustempel	<p>Das Haus der Andacht in Neu Delhi ist ein beeindruckendes und viel besuchtes Bauwerk der Bahai-Religion. Wegen seiner Form, die an eine Lotusblüte erinnert, wird es auch als Lotus-Tempel bezeichnet. Bahai ist eine der jüngsten Religionen, entstanden 1844.</p>



B - C



Filmprotokoll

## Religionen Indiens (Teil 2): Sikhismus, Jainismus, Bahaismus

### Hinweis zur Führung des Filmprotokolls:

1. Lies dir zunächst die Fragen und Aufgaben durch. Dann kannst du den Film aufmerksamer und vor allem zielgerichtet verfolgen.
2. Schau dir nun den Film **aufmerksam** an. Mache dir dabei **kurze** Notizen (Stichpunkte!) in Spalte ①. Unmittelbar nach dem Film kannst du sie in Spalte ② ergänzen.

① Stichpunkte	② erklärende Notizen / Skizzen

### Aufgaben:

1. Berichte kurz über die Entstehung des Sikhismus.
2. Der Goldene Tempel von Amritsar. Was beeindruckt dich besonders?
3. Welche Bedeutung hat der Guru Granth Sahib?
4. Was ist das Besondere am Jainismus?
5. Beschreibe das Haus der Andacht in Delhi.